

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Nick Brauns
14.10.2019

NATO im Dschihad

*Türkische Invasionstruppen stoßen in Nordsyrien auf heftigen Widerstand.
Solidaritätsdemonstrationen in mehreren Städten Europas*



Foto: Anas Alkharboutli/dpa

Von der Türkei unterstützte dschihadistische Kämpfer in der Nähe der türkischen Grenze in Hawar Kilis, Syrien (11.10.2019)

Die türkische Armee hat am Freitag den dritten Tag in Folge ihre Luft- und Bodenangriffe auf die als Rojava bekannte Selbstverwaltungsregion in Nord- und Ostsyrien fortgesetzt. Entlang der türkisch-syrischen Grenze kam es dabei zu schweren Gefechten zwischen der türkischen Armee und ihren dschihadistischen Söldnern sowie den Syrischen Demokratischen Kräften (SDK). Die Invasionstruppen versuchten, die Grenzstädte Serekaniye (Ras Al-Ain) und Gire Spi (Tel Abjad) einzukesseln und drangen mittlerweile

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

rund vier Kilometer tief auf syrisches Territorium vor. Dabei stießen sie auf heftigen Widerstand der SDK, die nach eigenen Angaben innerhalb von 48 Stunden mehr als 260 Angreifer töten konnten und 22 eigene Kämpfer verloren hatten.

Bei den Angriffen der türkischen Armee und ihr angegliederter bewaffneter Gruppen seien zivile Infrastruktur und wichtige Einrichtungen wie Wasserpumpstationen, Dämme, Kraftwerke und Ölfelder angegriffen worden, erklärte der Sprecher der Hochkommissarin für Menschenrechte der Vereinten Nationen, Rupert Colville, am Freitag. Die kurdische Nachrichtenagentur ANF berichtete über die Bombardierung von Wohngebieten und einer Grundschule in Qamislo (Kamischli). Bis Freitag wurden mindestens 16 Zivilisten, darunter sechs Kinder, getötet und nach Angaben der Demokratischen Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien rund 100.000 Bewohner aus ihren Heimatorten vertrieben.

Nachdem ein Großteil der Wachmannschaften zur Abwehr der türkischen Armee an die Grenze abgezogen worden war, kam es am Freitag im Lager Al-Hol bei Al-Hasaka, wo Zehntausende Angehörige von Kämpfern des »Islamischen Staats« (IS) interniert sind, zu einem versuchten Massenausbruch von IS-Anhängerinnen. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan verkündete am Freitag über seinen arabischsprachigen Twitter-Account, er küsse die Stirn der »Helden der Armee Mohammeds« – gemeint sind die am Angriff auf Nordsyrien beteiligten türkischen NATO-Soldaten und ihre dschihadistischen Verbündeten. Der türkische Außenminister Mevlüt Cavasoglu forderte die NATO am Rande einer Pressekonferenz mit NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg zu einem »klaren und deutlichen« Bekenntnis auf. Es reiche nicht aus zu sagen, »wir verstehen die legitimen Sorgen der Türkei«. Wir wollen diese Solidarität klar und deutlich sehen.«

Ein innenpolitisches Kriegsziel hat Erdogan bereits erreicht: Die mit der Bürgermeisterwahl in Istanbul eingeleitete Annäherung zwischen der kemalistischen CHP und kurdischen Oppositionsparteien dürfte Geschichte sein. So erklärte nicht nur der Vorsitzende der CHP, Kemal Kilicdaroglu, sondern auch der zum Stadtoberhaupt von Istanbul gewählte und als »demokratischer Hoffnungsträger« gehandelte Ekrem Imamoglu seine Unterstützung für den Krieg. Allein die vor allem unter Kurden verankerte HDP, sozialistische Parteien sowie Menschenrechtsvereine beziehen öffentlich Stellung gegen den Krieg. Indes wurden laut türkischem Innenministerium 121 Personen, darunter mehrere Journalisten, wegen »Terrorpropaganda« festgenommen, nachdem sie in den sogenannten sozialen Medien Kritik an der Militäroperation geäußert hatten.

Auch in Europa mobilisiert der Angriff der Türkei: Nachdem bereits am Donnerstag in zahlreichen Städten Tausende Menschen gegen den türkischen Angriffskrieg auf die Straße gegangen waren, sind für Sonnabend weitere Solidaritätsdemonstrationen mit Rojava angekündigt.